

Message vom 07.06.2020

---

## Spiritual 1 – Gaben trotz Sauerteig

---

### Das erste und zweite Pfingsten

Pfingsten begann bereits im zweiten Buch Mose, als Israel aus Ägypten auszog. Nach 50 Tagen kamen sie an den Berg Sinai, wo Gott ihnen das Gesetz gab. Das ist Schawuot, auch Wochenfest oder Fest der Gesetzgebung genannt. Dieses jüdische Fest war das erste Pfingsten. Die Erfüllung von Schawuot finden wir im Neuen Testament in Apostelgeschichte Kapitel zwei, wo der Heilige Geist kam und die Jünger erfüllte, die im Obergemach auf Sein Kommen warteten. Zwischen der Kreuzigung und der Ausgiessung des Heiligen Geistes liegen ebenfalls 50 Tage. Am ersten Pfingsten gab Gott das Gesetz, am zweiten Pfingsten gab Gott Gnade. Der Gemeinde wurde das Gesetz nie gegeben, sondern ihnen wurde der Heilige Geist, Gnade, gegeben. Mit der Gnade kamen auch die Gnadengaben, die Gaben des Heiligen Geistes.

*Danach sollt ihr euch vom Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, da ihr die Webgarbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen, bis zu dem Tag, der auf den siebten Sabbat folgt, **nämlich 50 Tage sollt ihr zählen**, und dann dem HERRN **ein neues Speisopfer darbringen**. Ihr sollt nämlich aus euren Wohnungen **zwei Webebrote** bringen, von **zwei Zehntel [Epha] Feinmehl** [zubereitet]; die sollen **gesäuert gebacken werden** als Erstlinge für den HERRN. 3. Mose 23,15-17*

Das neue Speisopfer gehört zum Schawuot, dem jüdischen Pfingstfest. Die *zwei Brote* stehen dafür, dass die *Gemeinde* im Neuen Testament aus *Juden* und *Heiden* besteht. Das *Feinmehl* steht für *Jesus*. Denn Feinmehl entsteht, wenn Weizen zerdrückt und zermalmt wird, so wie es mit Jesus am Kreuz geschah. Bei den sonstigen Speisopfern heisst es jeweils, dass sie ungesäuert gebacken werden müssen. Doch bei diesem wird ausdrücklich verlangt, dass es gesäuert gebacken werden soll. *Sauerteig* ist ein Abbild für *Sünde*.

*Ein anderes **Gleichnis** sagte er ihnen: Das **Reich der Himmel gleicht einem Sauerteig**, den eine **Frau** nahm und heimlich **in drei Scheffel Mehl hineinmischte**, bis das Ganze **durchsäuert** war. Matthäus 13,33*

Jesus greift den Sauerteig hier in diesem Gleichnis wieder auf. Die *Frau* steht in diesem Gleichnis für die *Gemeinde*, die *drei Scheffel* für die *Trinität Gottes* und das *Mehl* für *Jesus*. Sie mischt also Göttlichkeit in den Sauerteig. Im Leben von Gläubigen gibt es nach wie vor Sünde, aber wir haben keine Natur der Sünde mehr, weil wir einen neuen Geist haben. Wir haben nun die Natur der Gerechtigkeit. Das Feinmehl in dir trifft auf den Sauerteig, Jesus in dir trifft auf das Saure. Dein Sauerteig, deine Sünde, wurde am Kreuz gebacken. Gott rechtfertigt uns trotz unserer Durchsäuerung. Wir konzentrieren uns nun auf die

Gerechtigkeit, denn Sünde trifft immer auf Gerechtigkeit. Wenn Sünde gross ist, ist Gerechtigkeit und Gnade grösser.

*Wenn Sünde gross ist, ist Gerechtigkeit und Gnade grösser.*

*Wenn hingegen jemand, ohne irgendwelche Leistungen vorweisen zu können, sein Vertrauen auf Gott setzt, wird sein Glaube ihm als Gerechtigkeit angerechnet, denn er vertraut auf den, der uns trotz all unserer Gottlosigkeit für gerecht erklärt. Römer 4,5 (NGÜ)*

Gott rechtfertigt uns immer. Das ist der neue Bund, das ist Pfingsten. Pfingsten zeigt uns, dass wir durch Jesu Werk am Kreuz so rein geworden sind, dass der Heilige Geist kommen und bleiben kann. Der Heilige Geist lebt in deinem Geist, der von neuem geboren wurde. Am ersten Pfingsten wird das Gesetz gefeiert, aber am zweiten Pfingsten wird Gnade gefeiert. Wir empfangen den Heiligen Geist ohne eigene Leistung, Er wurde uns einfach gegeben.

### Gnadengaben trotz Sauerteig

Weil Gott uns liebt, beschenkt Er uns mit den Geistesgaben. Das einzige, das du geben kannst, ist deine Durchsäuerung. Bring deinen Leib und Gott wird dich brauchen, weil Er dich liebt. Wenn es nicht so wäre, wären es keine Gnadengaben.

*Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; 1. Korinther 12,4*

Wir sprechen von Geistesgaben, aber in Wahrheit sind es Gnadengaben. Charismatisch bedeutet nicht übergeistlich, von Gott berührt oder einer Denomination angehörend. Wir haben den Ausdruck in diese Richtung geprägt, aber eigentlich bedeutet charismatisch Gnade, wie die folgende Übersicht aus Strongs Konkordanz zeigt:



Alle Gaben kommen unverdient, ohne unsere eigene Leistung und ohne unser eigenes Wirken. Gnadengaben wirken in den Bereichen, über die dich der Herr gesetzt hat: Z.B. in deinem Haus, in deiner Firma, in deinem Job, usw. Im folgenden Bild sehen wir die neun Geistesgaben im Überblick:



Die Geistesgaben kommen nicht durch Leistung, sondern durch Sprechen. Die erste Gabe an Pfingsten war die Zungensprache. Die Zungensprache ist der Türöffner für alle anderen Geistesgaben. Wenn du die Geistesgaben kennen lernen willst, lies die Apostelgeschichte, die voll von der Wirkung dieser Gaben ist. Nur Gottes Wort kann uns sagen, welche Gabe wie und wann wirkt.

***Gedanken des Tages:***

*Die Geistesgaben kommen unverdient, ohne unsere eigene Leistung und ohne unser eigenes Wirken.*

***Gebet und persönliches Bekenntnis:***

*Danke Jesus, dass du mir den Heiligen Geist gegeben hast. Danke, dass die Geistesgaben unabhängig von meiner Leistung wirken. Hilf mir, mir meiner Gerechtigkeit in dir, Jesus, bewusst zu sein und sensibel für die Stimme des Heiligen Geistes zu sein. Danke, dass du mich liebst und mich deshalb gebrauchen kannst. Amen.*